

Jahresbericht Agronauten 2016

Das Jahr begann mit der "Oxford Real Farming Conference" in England mit der Uraufführung des Films "Das Land für unser Essen", an dem die Agronauten wesentlich mitgewirkt haben. Guardian Journalist George Monbiot stellte den Film übrigens vor. Der Roadmovie um Zugang zu Land für ökologisch wirtschaftende Junglandwirte erhielt sehr positive Reaktionen und wurde das ganze Jahr über in ganz Europa aufgeführt. Im Anschluss an die Konferenz fand noch das transnationale Treffen des „Access to Land network“ statt.

Weiter ging es mit der Schulausstellung „Zukunft der Landwirtschaft“ bei der an Schulen mittels Stellwänden, interaktiven Modulen und Vorträgen über regionale, ökologische Ernährung diskutiert wurde. Erfreulicherweise gab es wieder spannende Diskussionen mit den Schülern.

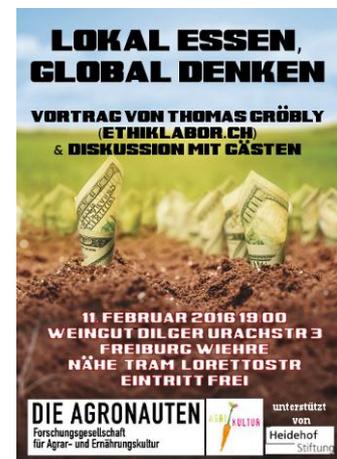


Im Januar ist in Berlin jährlich die „Wir haben es satt“ Demonstration und die Agronauten waren sowohl bei der Demo als auch bei verschiedenen Treffen drum herum aktiv. Ein sehr wichtiges Treffen in diesem Zusammenhang war das Vorbereitungstreffen für das Nyeleni Forum. Die Akteure der Ernährungssouveränitätsbewegung in Deutschland versammelten sich, um Strategien für eine Ernährungswende zu entwickeln und das europäische Forum im Herbst vorzubereiten.

Ende Januar stellten die Agronauten Schülerinnen und Schülern aus dem Neckarkreis in Heidelberg bei der Veranstaltung „Erlebbar Wissenschaften“ das Thema Landwirtschaft und Ernährung vor. Unvergesslich der Moment als am Ende des Vortrags ein kleiner Junge aufstand und ankündigte, dass er Bauer werden will.

Im Februar gab es eine Veranstaltung „Lokal Essen, Global denken“ mit dem Schweizer Ethiker Thomas Gröbly und Landwirten aus der Region Freiburg. Im vollen Weingut Dilger gab es angeregte Diskussionen und auch regional-ökologische Häppchen vom Luzernerhof.

Beim Schüler*innen-Kongress "global eyes – Augen auf für eine zukunftsfähige Welt" im März 2016 an der PH Freiburg waren die Agronauten mit einem Workshop vertreten.



Im Projekt „Richtig rechnen“, das 2016 begann, geht es um die Ermittlung der wahren Kosten von Produkten und Leistungen eines ökologischen landwirtschaftlichen Betriebes. Im Zentrum des Projektes steht die Erstellung einer Musterbuchhaltung von drei landwirtschaftlichen Partnerbetrieben der Regionalwert AG einschließlich einer monetären Bewertung von ausgewählten externen Effekten. Zu diesen externen Effekten, die in der gesetzlichen, betriebswirtschaftlichen Rechnungslegung nicht berücksichtigt werden, zählen ökologische, wie soziale und auch regionalwirtschaftliche Leistungen der Betriebe.

Im April reisten die Agronauten nach Heidelberg um mit der Partnerorganisation SoLaWi Rhein Neckar einen öffentlichen Abend zu „Landwirtschaft, Umwelt und Ernährung“ zu veranstalten – mit sehr interessanten Diskussionen und dem Vorsatz mehr von diesen Veranstaltungen in Baden-Württemberg durchzuführen.

Ebenfalls im April veranstalteten die Agronauten mit der AgriKultur Reihe eine Veranstaltung zum Basler Chemie/Saatgut Multi Syngenta; die zahlreichen Zuschauer*Innen nahmen sich die haarsträubenden Wahrheiten über diesen „Konzern um die Ecke“ zu Herzen und besuchten den „March against Syngenta“ in Basel einige Wochen später.

Am 3. Mai fand die große Vorstellung der Forschungsarbeit „Wie regional ernährt sich Freiburg?“ in der Katholischen Akademie in Freiburg statt. Diese wegweisende Arbeit wurde von den Agronauten initiiert und begleitet und vom FibL durchgeführt. Das volle Haus staunte nicht schlecht über die schwache Eigenversorgung von Obst (8%) und Gemüse (13%) in Freiburg. Dieser Bericht war auch Signal für viele um stärker aktiv zu werden, diese schlechten Werte zu verändern. Immerhin kommen nach der Studie nur 20% der in Freiburg verzehrten Lebensmittel aus der Region.

Im Mai fand die „Summer School“ der Universität Freiburg statt, ein weiteres Mal kam es hierbei zu einer Kooperation mit den Agronauten. Die Evaluation der Studierenden aus aller Welt war so positiv, dass es das nächste Jahr weiter gehen wird.



Im Juni gab es einen Vortrag der Agronauten beim Treffen der Regionalbewegung in Hamburg zu „Regionallogistik“. Wie wir regionale Produkte, gerade auch von kleinen Erzeugern, in der Region tatsächlich verfügbar machen, war die Frage. Wie das auch noch möglichst umweltfreundlich transportiert wird und der Austausch mit dem Produzenten nicht in einem anonymen Markt verschwindet, das ist die Herausforderung. Beispiele aus ganz Europa zeigen dass es möglich ist!

Kurz darauf ging es mit dem Regionalwert AG Vorstand Rolf Steiner nach Rumänien zu der Projektpartnerorganisation „Eco Ruralis“, die sich für das Fortbestehen von kleinbäuerlicher Landwirtschaft einsetzen.

Ende Juni reisten die Agronauten nach Bern zum europäischen Vernetzungstreffen von „Solidarökonomie und Biolandbau“ von der Uni Bern und dann nach Kassel zum Treffen des Projektes „Neue Chancen für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft durch transformative Wirtschaftsformen“ von der Uni Oldenburg - beides wichtige Möglichkeiten zum Austausch.



Der Juli stand nach monatelanger Vorbereitung ganz im Zeichen von „AgriKultur“: Es bestand nicht nur aus dem bekannten und beliebten AgriKultur Festival. Dazu gab es diesmal die AgriKultur Woche mit Veranstaltungen zu regionaler und nachhaltiger Landwirtschaft und Ernährung über die Stadt

Freiburg verstreut und in Kooperation mit lokaler Gastronomie sowie lokalen Initiativen. Dieses bunte Programm hatte 20 Veranstaltungen, z.B. mit dem Theater Freiburg, dem Pilzproduzenten Peter Metzger, der Bäckerei Pfeifle, Wolde Mammel von der Erzeugergemeinschaft Alb Leisa, ProSpecieRara und vielen mehr. Fast alle Termine waren randvoll mit Besucher*innen.

Vom 22. – 24. Juli 2016 fand das Agrikultur Festival im Eschholzpark Freiburg und der nahegelegenen Berufsschule statt. Es wurde ein voller Erfolg mit mehr als 4000 geschätzten Besuchern, mit fantastischen künstlerischen Darbietungen sowie interessanten Vorträgen und Diskussionen im thematisch breit gefächerten Programm zu regionaler, ökologischer Landwirtschafts- und Ernährungskultur.

Bei der Tomatenausbörse, die Ende August mitten in Freiburg vor dem Stadttheater stattfand, konnten Tomatensamen samenfester traditioneller Sorten getauscht werden. Eine Veranstaltung mit ProSpecieRara, die Dank der Agronauten mittlerweile fester Programmpunkt von Freiburger Tomatenliebhabern ist.

Die „regional versorgt“ Exkursionen die mit der Agentur Aiforia gemeinsam durchgeführt werden, brachten die Besucher*innen 2016 an viele interessante Stationen der Nahrungsmittelproduktion und Verarbeitung. Ein Highlight war sicherlich der Besuch bei der Schweinebäuerin Silva, die ihre Schweine im Wald aufzieht.



„1001 Gemüse“ war der Name einer Veranstaltung an der Rheinau in der Schweiz an dem die Agronauten mit einem Stand vertreten waren. Vor spektakulärer Kulisse gab es intensiven Austausch mit den Schweizern Nachbarn.

Im September fand in Ostrava, Tschechische Republik, das große Treffen der CSA (solidarische Landwirtschaft) in Europa statt, mit starker Involvierung der Agronauten bei Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Im Oktober wurde in der Kirchengemeinde Dreisamtal ein Workshop von den Agronauten veranstaltet, in dem es zu „Zugang zu Kirchenland für agrarökologische Bauern“ ging. Die Erfahrung war sehr gut, nicht zuletzt dadurch, dass die Enzyklika „Laudato Si“ des Papstes eine Steilvorlage für ein anderes (Land-)Wirtschaften ist.

Kurz darauf gab auch es wieder das Projekt „Nutz Obst!“, wo mit Flüchtlingen und Freiwilligen zusammen an mehreren Terminen ungenutztes Fallobst gesammelt und verarbeitet wurde. Die Erlöse aus dem Verkauf des Saftes kamen Begegnungsfesten zu Gute.



Ende Oktober ging es nochmal nach Rumänien, diesmal zum Europäischen Forum für Ernährungssouveränität, an dem 500 Menschen aus 40 Ländern teilnahmen. Die Agronauten waren in der Vorbereitung und Durchführung involviert.

Im Nachcafe St. Ulrich gab es im November eine öffentliche Diskussion zur Regionalvermarktung u.a. mit den Agronauten, ein Kantinenkongress der Stadt Freiburg folgte kurz darauf und die Uraufführung des von den Agronauten mitkonzipierten Theaterstücks „Our Future Food“ im Vorderhaus in Freiburg – Zeichen für die große Dynamik bei diesem Thema.

Ein internationales Treffen in Äthiopien war Gelegenheit für die Agronauten ihr Projekt für Technologie für kleinteilige Landwirtschaft vorzustellen – dabei geht es um Strukturen für die Bedarfsermittlung, Entwicklung und Verbreitung von „open source“ Technologien für den Anbau von Landwirtschaft unterhalb großer Traktoren. Die Agronauten das erste Mal auf afrikanischem Boden – kam gut an.

Im Dezember wirkten die Agronauten an einer Reportage vom Radiosender „France International“ mit, darin ging es über neue Modelle der Landwirtschaft im Raum Freiburg.

Für das Projekt „Genbänkle“ (ein gemeinsames Projekt der Hochschule Nürtingen-Geislingen, des Alblinsen-Fördervereins sowie der Agronauten) gab es eine erneute Finanzierungszusage durch das MLR für das Jahr 2017. Zudem ist das Genbänkle nun Mitglied im Dachverband der Kulturpflanzen- und Nutztiervielfalt in Deutschland.

Kurz vor Weihnachten gab es neben dem jährlichen Klausurtreffen der Agronauten auch noch einen Vortrag an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg – zum Abschluss eines erfolgreichen und geschäftigen Jahres 2016.

